

ÜBRIGENS...

... hörte ich kürzlich zwei jungen Leuten zu, die sich ange-regt unterhielten. Wie mir deut-lich wurde, wollte einer den anderen in eine Ausstel-



Alois
Griching

lung mitnehmen. Plötzlich schrie derjenige, der sich of-fenbar im Leben Besseres als eine Ausstellung vorstellen konnte: «Ich sägu Dier IDKS, hesch keert: li-Dee-Kaa-S!» Verdutzt fragte ich einen Her-umstehenden, der diese Buch-staben ebenso wie ich gehört hatte, was denn das bedeute. Er wusste es: «IDKS heisse ganz einfach: «Intressiärt doch kei Sau!»

*

Nun, Abkürzungen sind in un-serer Gesellschaft gang und gäbe. Auf dem Januar-Plan un-serer Schule, an dem zu arbe-iten ich die Ehre habe, fand ich beispielsweise folgende Kür-zel: NP = Nachprüfung; KL = Klassenlehrer; AK = Abtei-lungskonferenz; MK = Medien-kunde (natürlich nicht Militär-kopf!); AT RR = Arbeitsta-gung Rektorsratsrat; PK = Pro-fessorenkonferenz; GD = Got-tesdienst; SUN = Studenten-UNO. Hinzu kommen noch die Abkürzungen der Schulabtei-lungen: LG = Lateingymnasi-um, WG = Wirtschaftsgymnasi-um usw. Diese und andere Ab-kürzungen sind bei uns so hei-misch wie GATT, USA und UNO. Man geht «ins WG» oder macht «das LG». Übrig-ens hat mich letzthin ein Kol-

lege mit der Frage überrascht, ob ich auch in SCHILF mitma-che. «Schilf», sagte ich, «was tiä Där de daa mit Schilf baschtlu?» Er erläuterte mir dann alsobald, dass SCHILF eine Abkürzung für «Schulin-terne Lehrerfortbildung» sei.

Nun war es an mir, kurz im nassen zu sitzen. Noch ein an-derer fragte mich, was ich zu GIK meine. «Där Gotts Willu» sagte ich, «was ischt de das?» Es stellte sich heraus, dass dies «Gruppe lischers Kollegi-um» heisse, also der Name ei-ner aktiven Gruppe sei, die sich über das Kollegium Ged-anken mache.

Da sagte ich nur: «Aha!» Mein Freund Walter teilte mir übrigens mit, dass einer seiner Schüler einen mathematischen Beweis mit den Buchstaben HX abschloss. Normalerweise wird dort etwa WZBW = «Was zu beweisen war», oder latei-nisch gleichbedeutend QED = Quod erat demonstrandum» hingeschrieben. HX wollte der Frechdachs von Schüler aber als «Hesch gsee» verstanden wissen. Nun, HG = «Handgrana-te» wäre auch unpassend ge-wesen!

*

Die Neigung, Abkürzungen zu erzeugen, ist heute allgemein. Auch die Zeitung, in der dieser

Beitrag erscheint, heisst ja WB. Und jene, die ein ge-schichtliches oder wissen-schaftliches Buch schreiben, brauchen massenweise Abkür-zungen. Mich «an der Nase nehmend», gestehe ich, dass ich meinem nicht kleinen Buch über mein liebes Dorf Agarn in ganz unverzeihlicher Weise fast eine Seite Abkürzungen vorangestellt habe. Abkür-zungsträchtigt ist auch die Poli-tik. Was hier neben der CVP, CSP, FDP, SP alles an Partei-
en und Gruppierungen keucht und fleucht, geht auf keine Kuhhaut. Und was noch? Den-ken Sie bitte an SBG, ZGB, OR, OCOM, EU, EFTA, ID, FAO, HC, FC, ZMLB, WIR, SNB, REKA, MG, LMG, PS, ERG, EKG, ECU, SBB, KZ, BVZ, NZZ, FAZ, OVE, KGB, VIFRA, OGA, EGA, FIFA, UEFA, BIGA... BLABLA!

*

Nun will ich zum Schluss kom-men, weil ich mich sonst einer-seits dem IDKS-Risiko (s. o.) und andererseits der DWD-Ge-fahr aussetze. Was das sei? Einfach: DWD = «Du wider-holscht Di». Ich bin auch kei-neswegs der Meinung, alles sei «VS-Quadrat» = Vär-schteit schi va sälbscht = VS².

Wir müssen uns in der Tat ernsthaft die Frage stellen, warum wir so abkürzungswü-tig geworden sind. Wenn wir so fortfahren, wird unsere Sprache zunehmend «ausdü-nnen». Ich zweifle, dass das viel bemühte Expertenteam (TEAM = «Toll, ein anderer macht's!») uns aus dem heuti-gen Abkürzungswald retten kann, aus dem nicht einmal Hänsels helle Kieselsteine her-ausführen dürften. Das wär's! Für heute sage ich Ihnen mit bestem Gruss nur noch: BX = «Bliibät gsund!»

IDKS SNB ID
VS² ZGB GATT
FC OR OGA EU
REKA OCOM PS
LG HX MG EGA EKG
FIFA NZZ OVE
ZMLB HC
ECU KGB DWD

UB, 2.2.95/1